



## Karben

Ihre Redaktion  
Dennis Pfeiffer-Goldmann  
(06101) 800722  
badvilbel@fnp.de

### Frisches Obst geht in den Verkauf

**Karben.** In der Gemeinschafts- und Gartenanlage auf dem Berg hinter dem Waldfriedhof Klein-Karben hat die Ernte begonnen. Kir-schen und Frühzwetschen sind in-zwischen gepflückt, jetzt geht es an die Mirabellen, die späten Zwetsch-gen und vor allem an das Kernobst, also die Äpfel und Birnen, die an den Tausenden von Bäumen in der Anlage reif werden, erklärt Vereins-vorsitzender Friedrich Donner. Die guten Früchte, frisch von den Bäu-men, werden ab 17. August bei sta-bil gebliebenen Preisen sonntags von 10 bis 12 Uhr in der Obstan-lage verkauft. Auch die Obstpresse ist schon in Stellung gebracht, so dass es auch „Süßen“ gibt. *fnp*

### Müfaz sucht Patengroßeltern

**Bad Nauheim.** Das Bad Nauhei-mer Mütter- und Familienzentrum sucht weitere Patengroßeltern für Familien. Teilnehmern bietet das Müfaz Erfahrungsaustausch und Begleitung an. Zu erreichen sind die für das Projekt Verantwortli-chen unter Telefon (06032) 35784 oder E-Mail info@muefaz.de. *fnp*

### Schnäppchen in den Kleiderläden

**Karben.** Die Sommerkollektion muss den Herbst-Winter-Kleidun-gen Platz machen. Daher starten die Kleiderläden des Deutschen Ro-ten Kreuzes in Butzbach, Friedberg, Karben und Reichelsheim am Mon-tag (18. August) einen Sommer-schlussverkauf. Einkaufen kann dort jeder. Rabatt erhalten Perso-nen, die auf staatliche Hilfe angewie-sen sind. Aus der Bevölkerung erhält das DRK gut erhaltene Klei-dungsstücke, die nach Durchsicht weiterverkauft werden. *fnp*

### Meldefrist endet für Firmenlauf

**Friedberg.** Die Anmeldefrist für den 7. Oberhessen-Challenge-Lauf in Nidda endet am Montag (18. Au-gust). Der Startschuss fällt am 10. September um 18.30 Uhr vor der Sparkasse. Der Fünf-Kilometer-Lauf richtet sich an Mitarbeiter re-gionaler Unternehmen und öffentli-cher Einrichtungen im Vogels-berg- und Wetteraukreis. Anmel-dungen sind unter [www.challenge-lauf.de](http://www.challenge-lauf.de) möglich. Die Teilnahmege-bühr beträgt je nach Finisher-Vari-ante zehn oder 15 Euro. *fnp*

## Römerfund am Mühlrad

**Das Schwalheimer Mühlrad dreht sich seit einigen Tagen wieder. Die Stadt Bad Nauheim hat es aufwändig saniert lassen. Während der Arbeiten machten die Denkmalschützer eine spannende Entdeckung.**

**Bad Nauheim.** „Obersalzgräfe“ Waitz von Eschen war es, der 1748 den Bau des Rades zum An-trieb der Pumpen im Windmühlenturm an den Gradierwerken veran-lasste. Die Kraftübertragung erfolgte mit Hilfe eines 886 Meter langen

**Wasser marsch! Das Schwalheimer Mühlrad dreht sich nun wieder, nachdem es ein Jahr lang saniert worden war. Während der Arbeiten gab es eine überraschende Entdeckung. Foto: Privat**



Schritt 1: Christina Claussen schneidet die Muster zu.



Schritt 2: Sie wählt die richtigen Stoffe aus.



Schritt 3: Vieles näht die Designerin selbst.



Schritt 4: Christina Claussen passt jedes Stück an.

# Das hat Stil! Retro-Chic aus Karben

Kleider, Röcke, Hosen, Blazer: Modeschöpferin Christina Claussen näht individuell für Kundinnen aus halb Europa



Die Designerin Christina Claussen nimmt sich viel Zeit für die Auswahl der richtigen Stoffe. Denn je nach Struktur und Stärke fällt das Endergebnis mitunter völlig verschieden aus. Fotos: Anne Zegelman

**Modeschöpferin Christina Claussen ist vor kurzem mit ihrem Atelier von Frankfurt nach Okarben umgezogen. Und die Kundinnen folgen ihr bereitwillig, auch wenn sie es jetzt weiter haben. Grund für den Umzug war die Lust auf einen Perspektivenwechsel: Die Natur inspiriert sie, erzählt die Designerin.**

■ Von Anne Zegelman

**Karben.** Dem Reihenhaus in einer Okarbener Siedlung sieht man auf den ersten Blick nicht unbedingt an, dass sich in seinem Dachgeschoss eine Designer-Boutique verbirgt. Doch einen Klingelknopf und etliche Treppenstufen später öffnet Christina Claussen die Türen zu ihrem Atelier – und die Kundin betritt den lichtdurchfluteten Raum, der sich in seiner Einrichtung kaum von einem Geschäft mitten auf der Zeil unterscheidet. An metallenen Kleiderstangen hängen die jüngsten Kreationen der Modeschöpferin, Ledertaschen und Accessoires zieren Regalbretter. In deckenhohen Regalen liegen auf-gewickelte Stoffe in satten Farben – und in einer Ecke unter einem der schrägen Fenster hat Christina Claussen sich ihren Arbeitsplatz eingerichtet. Hier entstehen Röcke mit aufwändigem Faltenwurf, bunt bedruckte Oberteile und Kleider.

### Passform als Visitenkarte

Vor kurzem ist die Designerin mit-samt ihrem Showroom von Frank-furt nach Okarben gezogen. „Alle kreativen Menschen brauchen ab und zu einen Perspektivenwech-sel“, erklärt Christina Claussen ih-ren Umzug. „Hier habe ich die Na-tur direkt vor der Tür, sie inspiriert mich.“

15 Jahre hatte sie ihr Atelier im Musikantenweg in Frankfurt und bediente ihre Kundschaft zu festen Öffnungszeiten. Im Atelier in Okarben, das sie vor einigen Monaten eröffnete, funktioniert das Konzept etwas anders. Termine gibt es nach vorheriger Vereinbarung – immer-hin will Christina Claussen sich für jede ihrer Kundinnen persönlich Zeit nehmen. Die Kundschaft dankt es ihr, erzählt die Mode-schöpferin, indem sie ihr auch nach dem Umzug treu geblieben ist.

Der Stil ihrer Stücke ist einprä-gsam und auf den Punkt. Christina

Claussen greift beim Design Ele-mente der Sechzigerjahre auf und überträgt sie ins Moderne. Heraus kommt farbenfrohe Mode, die fürs Privatleben ebenso geeignet ist wie fürs Business-Meeting. „Stilvolle Schnitte, klare Linien, lieber ein bisschen dezenter, so dass man die Trägerin noch sieht und nicht nur die Kleidung“, beschreibt die krea-tive Karbenerin ihren Stil.

Oberteile gibt es bei ihr ab 89 Euro, Röcke ab 250 Euro. Dazwischen hängen Jeans und Blazer an-derer Marken, die Claussen eben-falls führt. Zur Klarheit ihrer eigen-ten Entwürfe gehört auch eine kompromisslos perfekte Passform.

Dass sie ihre Kleidungsstücke den Figuren ihrer Kundinnen an-passt, ist daher für sie selbstver-ständlich: „Das wäre sonst eine schlechte Visitenkarte.“ Christina Claussen ist durch und durch Ge-schäftsfrau. „Ich wollte mich schon zu Schulzeiten selbstständig ma-chen“, erzählt sie. Nach dem Abitur in Friedberg machte sie eine Aus-bildung zur Schneiderin an der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode, verkürzte sie und häng-te eine Lehre in einem Haute-Cou-toure-Laden auf dem Römerberg an. Es folgte eine Schnitzausbildung in Fechenheim und ein drei-jähriges Modedesign-Studium in München. Nach dem Abschluss ar-beitete Claussen für verschiedene Firmen in Deutschland und Italien.

Laufkundschaft, räumt sie ein, gibt es in der ruhigen Wohngegend keine mehr, doch das sei nicht schlimm. „Ich habe 500 Namen in meiner Kundenkartei“, sagt Christi-

na Claussen. Darunter: Frauen von 20 bis ins hohe Alter, die aus allen Teilen Deutschlands, Österreich, England und der Schweiz zu ihr kommen. Eine Dame schickte ihren Mann, der geschäftlich in der Nähe zu tun hatte, und wählte nur an-hand der Fotos aus. Kein Problem, wenn Christina Claussen die Maße der Kundin bereits in ihren Bü-chern stehen hat.

### Den Mann geschickt

Doch generell gilt: Wer bei der Kar-bener Designerin kaufen möchte, muss zu ihr kommen – „online ver-kaufe ich nicht, denn da ist die Ge-fahr doch groß, dass es nicht passt“, erklärt sie. Viermal im Jahr öffnet sie außerdem einen Showroom in Ulm, auch diese Tage seien immer gut besucht.

Ihre Kollektionen erweitert sie fortlaufend, immer wieder kom-men neue Ideen hinzu. Christina Claussen orientiert sich an großen Modezeitschriften – und an engen Stoffräumen vergangener Jahr-zehnte. Dazu passt, dass ihr Mann Marcus Sieglar Oldtimer aufarbeit-ete. Klar, dass das Ehepaar sich nicht nur inspiriert, sondern auch zusammen arbeitet: Auf vielen Pho-tos, auf denen Christina Claussen selbst ihre Mode präsentiert, ist auch ein ausladender Straßenkreu-zer zu sehen.

„Mir ist es wichtig, mir selbst treu zu bleiben“, sagt die Designe-rin, die regelmäßig Praktikanten aufnimmt und auch zwei Schnei-derinnen beschäftigt. „Jede Kundin bekommt bei mir, was ihr gut passt und am besten steht.“

## EXTRA

### Termin vereinbaren

Wer nun neugierig geworden ist und mal selbst im Okarber Atelier vorbei schauen möchte, vereinbart am besten einen persönlichen Termin mit Designerin Christina Claussen. Sie ist erreichbar unter (0177) 317 60 61 oder per E-Mail an [info@christina-claussen.de](mailto:info@christina-claussen.de). Das Ladenatelier in der Flurstraße 12 in Okarben hat keine festen Öffnungs-zeiten. Weitere Informationen über Christina Claussen gibt es auch auf ihrer Internetseite [www.christina-claussen.de](http://www.christina-claussen.de). Einen Online-Shop sucht man dort allerdings vergeb-lich. *aze*



Ein Model präsentiert Claussens Mode auf dem Laufsteg.

## Freiheit auf vier Rädern

Bei der Climair-Rallye rund um Karben zeigen sich am Samstag schmucke Oldtimer

**Nostalgie pur: Am Samstag zeigen sich wieder rund um Karben die schönsten Automobile vergangener Zeiten. Bei der Climair-Rallye präsentieren sich kultige Oldtimer auf dem Gelände der Firma Climair in Okarben. Dazu gibt es ein unterhaltsames Rahmenprogramm.**

**Karben.** Wer morgen durch die Wetterau fährt, könnte sich in eine andere Zeit versetzt fühlen: 80 Old-timer bestreiten wieder die traditi-onelle Climair Rallye. Vom Spitz-acker in Okarben brechen die his-torischen Autos auf eine abwech-slungsreiche Reise auf, die nach 150 Kilometer am selben Ort endet.

### Speisen im Schlossgarten

Im Minutentakt starten die Fahr-zeuge ab 9.30 Uhr am Firmengelände am Spitzacker. Von dort geht es über Butzbach und Münzenberg nach Laubach. Von 12 bis 14 Uhr gönnen sich die Fahrer ein gemein-sames Mittagessen im Laubacher Schlossgarten. Dort werden sie auch um 13 Uhr vom Laubacher Bürgermeister, Peter Klug, und Hof-ter Johann Bernhard Crespel emp-fangen. Ab 13.30 Uhr geht es wie-der auf die Piste. Erneut im Minu-



Und los geht's: 150 Kilometer nostalgisches Lebensgefühl warten auf die diesjährigen Teilnehmer der Climair Rallye. Foto: Archiv

tentakt machen sich die Boliden vom Schlosspark auf den Rückweg über Schotten und Gedern nach Karben.

Dort lassen die Teilnehmer, ge-meinsam mit allen interessierten Oldtimer-Liebhabern, den Tag aus-klingen. Während die Oldtimer zwischen 16 und 17.30 Uhr nach und nach eintrudeln, heizen ab 15.15 Uhr „The Diamonds“ die Stimmung auf dem Firmengelände

an. Während die Besucher dort die Klassiker unter den Automobilen aus nächster Nähe bestaunen kö-nnen, schwingt die Garde der Karb-ener SKG das Tanzbein.

Unterwegs müssen die Teilneh-mer der Rallye nicht nur im Zeit-plan bleiben, sondern auch Sonder-aufgaben aus dem Bordbuch, im Stile einer Schnitzeljagd, lösen. Der erfolgreichste Starter wird schließ-lich zusammen mit seinem Beifah-

rer um 19.30 geehrt. Des Weiteren findet eine Versteigerung statt und bis spät in den Abend sorgen die „LollyPops“ für Stimmung. Ehe die Veranstaltung um 22 Uhr ein Ende findet, wird zuvor noch ein Spen-denscheck übergeben.

### Aus Liebe zum Automobil

Climair Firmenchef Guido Hom-mel freut sich auf das Event. Der Leiter des Weltmarktführers für Windabweiser an Autos und Last-wagen ist selbst leidenschaftlicher Oldtimer-Fan. Angefangen bei ei-nem Jaguar aus dem Jahr 1973 hat er schon zahlreiche Oldtimer selbst restauriert. Seine Leidenschaft für die Traditionsautos möchte Hom-mel für den guten Zweck nutzen. So ging der Erlös der Rallye schon immer an die Gießener Lebenshil-fe. Dieser spendete er bereits das ein oder andere Schmuckstück im Wert von mehr als 100000 Euro. Auf Auktionen konnten so schon immense Summen für die Behin-dertenarbeit der Lebenshilfe zu-sammengetrieben werden.

Auch dieses Jahr hoffen die Teil-nehmer der Rallye daher auf gute Resonanz an der Strecke, an den einzelnen Stationen der Rallyestre-cke und im Start/Ziel Bereich. Der Eintritt ist frei. *rin*